



Geschichte, Geografie für Sek I und Sek II

Tatorte der Reformation

Verbrannt in Konstanz

14:49 Minuten

Jan Hus

00:00 Während dem Konzil von Konstanz von 1414 bis 1418 treffen sich Geistliche aus aller Welt, um einen neuen Papst zu wählen. Unter den von König Sigismund eingeladenen Gästen ist auch Reformator Jan Hus, der als Ketzer gilt. Er fordert unter anderem, dass jeder und jede das Recht haben soll, der Kirche zu widersprechen.

Verhaftung

03:19 Eine wichtige Rolle spielte damals die Prostituierte «Imperia», von der heute eine Statue in Konstanz steht. Während der Zeit des Konzils vertreiben Prostituierte den Geistlichen die Langeweile. Jan Hus tappt in eine Falle und wird verhaftet. Weil er ein Ketzer ist, nützt selbst die Unterstützung von König Sigismund nichts. In der Richental-Chronik sind die Ereignisse von damals bildhaft festgehalten worden.

Hus widerruft nicht

07:37 Ein Bild zeugt von der Ausstossung Jan Hus, wie er seiner geistlichen Kleidung und seiner korrekten Tonsur entledigt wird. Im Münster von Konstanz wird ihm 1946 der Prozess gemacht. Man meint heute zu wissen, wo genau in der Kirche der Angeklagte damals stand. Hus will seine Thesen nicht widerrufen, weshalb er zum Tode verurteilt wird. Für die Konstanzer bleibt er noch lange Zeit ein Ketzer.

Auf dem Scheiterhaufen

12:35 Als Jan Hus zum Ort seiner Hinrichtung geführt wird, schliessen sich viele Bürger dem Zug an, um das Spektakel mitzuerleben. Die Anhänger von Hus zetteln später einen Krieg an. Die Reformation fängt damit erst richtig an.